

Ergebnisprotokoll Beirat von und für Menschen mit Behinderungen des Bezirkes Berlin-Lichtenberg

Beiratssitzung vom: 21.01.2025 | Beginn: 16:00 Uhr, Ende: 18:00 Uhr
Sitzungsort: Das Bildungsinstitut der leben lernen gGmbH
Versammlungsleitung: Annabel Haas-Krahé
Protokollantin: Annika Möller

1. Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl 2025

Anlässlich der vorgezogenen Bundestagswahl am 23. Februar 2025 hat der Vorstand des Beirates folgende Podiumsgäste zu einer Diskussion eingeladen:

- Elisabeth Giesemann, Bündnis 90/Die Grünen
- Jan Zimmerling, SPD
- Josephine Thyrêt, BSW

Die Podiumsdiskussion begann mit einer Vorstellungsrunde und der Frage, warum sich die Gäste in der Politik engagieren.

Antworten: Herr Zimmerling engagiert sich ehrenamtlich beim Technischen Hilfswerk (THW). Er arbeitet im Bundesministerium für Inneres.

Da seiner Meinung nach, in der Verwaltung der Bundesministerien einiges besser laufen könnte, möchte er sich im Bundestag engagieren.

Frau Thyrêt ist Bundestagskandidatin für das BSW für den Bezirk Treptow-Köpenick.

Der Direktkandidat für Lichtenberg, Norman Wolf, konnte aufgrund einer Terminüberschneidung nicht an der Beiratssitzung teilnehmen.

Sie ist Vorsitzende des Betriebsrats des Vivantes.

Ihr Weg in die Politik kam durch das Engagement in der Friedenspolitik.

Frau Giesemann studierte Geistes- und Sozialwissenschaften.

Sie möchte sich dafür engagieren, dass alle Lichtenberger:innen ein gutes Leben führen können. Innerhalb ihrer Partei ist sie u.a. Expertin für Digitales.

Frau Haas-Krahé: Inwiefern fließen die Belange von Menschen mit Behinderungen in Ihre Parteiarbeit ein?

Antworten: Laut Frau Thyrêt könnte im digitalen Bereich der BSW einiges verbessert werden.

Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben habe bei der BSW höchste Priorität.

Alle Sonderformen sollten überarbeitet werden.

Das Bündnis 90/Die Grünen setze sich laut Frau Giesemann für eine inklusive Gesellschaft ein. Menschen mit und ohne Behinderungen sollten in allen Lebensbereichen zusammenleben und arbeiten.

Alle Kinder sollten ihre Einzugschule besuchen können.

Nach Ansicht von Herrn Zimmerling sollte der Bundesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen mehr Wirkung und mehr Macht haben.

Die SPD setze sich für mehr Zugänge zu kulturellen Veranstaltungen, öffentlichen Verkehrsmitteln und zu besonderen Wohnraum ein.

Frau Haas-Krahé fragt nach einem konkreten Beispiel, wie man merken könnte, dass die eben genannten Wünsche umgesetzt seien.

Antworten: Laut Herrn Zimmerling müsse es mehr Verpflichtungen zu Barrierefreiheit, beispielsweise im kulturellen Bereich geben.

Er meint die damit die barrierefreie Planung in dem Bereich.

Frau Thyrêt berichtet, dass Berlin Chemie integratives Arbeiten anbietet.

Ihr geht es um gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit.

Das Miteinander solle ihrer Ansicht schon im Kindesalter anfangen.

Die Verteilung der Gelder müsse zukünftig anders abgewickelt werden.

Frau Giesemann berichtet, dass ihre Partei die Werkstätten für Menschen mit Behinderungen reformieren und zu Inklusionsunternehmen umwandeln möchte.

Die Werkstattbeschäftigten sollen nach dem Mindestlohn bezahlt werden.

Sie berichtet von der Einführung der Deutschland-App.

Diese App soll bürokratische Angelegenheiten erleichtern und auch barrierefrei gestaltet werden.

So soll die App eine Vorlesefunktion und Leichte Sprache anbieten.

Sie erzählt vom Aqua Campus der Berliner Wasserbetriebe.

Dort lernen und arbeiten nicht- und behinderte Menschen zusammen.

Frau Haas-Krahé: In Anbetracht der Rüge der Vereinten Nationen an Deutschland aufgrund mangelnder und fehlender Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK): wie möchten Sie die Menschenrechte von Menschen mit Behinderungen in Deutschland endlich umsetzen?

Antworten: Laut Frau Thyrêt müsse in Werkstätten nach Tarif bezahlt werden.

Laut Herrn Zimmerling müssten die Belange von Menschen mit Behinderungen mehr in die Breite getragen werden.

Ebenso müssten gesetzliche Anpassungen erfolgen.

Zur Verbesserung des Gesundheitswesens bräuchte es eine Bürgerversicherung.

Laut Frau Giesemann müsse die Bürokratie für Arbeitgeber:innen zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen abgebaut werden.

Fördermaßnahmen müssten leichter zur Verfügung stehen.

2. Fortsetzung der Podiumsdiskussion

Es wird gefragt, wie es aussehen würde, wenn der Bundesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen mehr Befugnisse hätte.

Antwort: Laut Herrn Zimmerling müsste der Bundesbeauftragte mehr finanzielle Mittel und auch die Befugnis bekommen Gesetze zu entwickeln.

Laut Frau Kaup müsse der Mensch wieder mehr im Mittelpunkt stehen.

Der Zugang zu Hilfsmitteln und Leistungen müssten erleichtert werden.

Auch die Normprüfung müsse konsequent umgesetzt werden.

Laut Frau Thyrêt müsse es mehr Raum für Begegnungen geben.

Frau Giesemann fragt, wie das Leben für die Menschen in Lichtenberg besser werden kann.

Sie freut sich über Anregungen, auch an die Bezirksstadträtin Filiz Keküllüoğlu.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Bestätigung des Protokolls vom 10. Dezember 2024

Es waren 15 Beiratsmitglieder anwesend.
Der Beirat war somit beschlussfähig.

Es wurde über die **Tagesordnung der „heutigen“ Sitzung** abgestimmt.
Bestätigung der Tagesordnung:

- 14 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 1 Enthaltung

Es wurde über das **Protokoll der Sitzung vom 10. Dezember 2024** abgestimmt.
Bestätigung des Protokolls:

- 12 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 3 Enthaltungen

4. Berichte

Herr Heilmann stellt die Themenplanung des Beirates für das Jahr 2025 vor.
Die Planung wird mit dem Protokoll verschickt.

Es wird darüber abgestimmt, ob die **Beiratssitzung im Dezember um eine Woche vorverlegt wird.**

Die Beiratssitzung würde dann nicht am 16. Dezember, sondern am 9. Dezember 2025 stattfinden.

Abstimmung:

- 11 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 2 Enthaltungen

Die Beiratssitzung im Dezember findet somit am 9. Dezember statt.

Es gab zwei Online-Treffen zur Planung der Lichtenberger Inklusionswoche 2025.

Die Lichtenberger Inklusionswoche soll diesmal vom 19. November bis zum 3. Dezember 2025 stattfinden.

In diesem Zuge gibt es Gespräche dazu den Lichtermarkt am Rathaus inklusiver zu gestalten.

Am 4. Februar um 13:00 Uhr gibt es online ein erstes Treffen zum Europäischen Aktions- und Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen.

5. Sonstiges

Herr Heilmann berichtet vom Mobilitätsrat.

Der Mobilitätsrat sollen die Belange von Fußgängern, Autofahrenden und Fahrradfahrer:innen zusammenbringen.

Für dieses Gremium werden noch zwei Vertretungen aus dem Beirat gesucht.

Herr Pflughaupt und Herr Wallner vom Wohn-Beirat Wilde Füchse melden sich.

Frau Kaup berichtet, dass nach dem Landesgleichberechtigungsgesetz (LGBG) nun eine Schlichtungsstelle eingerichtet wurde.

Erklärendes Zitat dazu:

Die Aufgaben der Schlichtungsstelle

Die Schlichtungsstelle wird auf Antrag von Bürgerinnen und Bürger tätig, die sich in einem Recht aus dem LGBG durch eine öffentliche Stelle (§ 2 LGBG) in Berlin verletzt sehen. Wenn diese behauptete Rechtsverletzung sich auf das Diskriminierungsverbot von § 7 LGBG oder auf die Verpflichtungen zur Herstellung der Barrierefreiheit nach den §§ 11-15 LGBG bezieht, können auch Vereine und Verbände, die im Landesbeirat mit einem stimmberechtigten Mitglied vertreten sind, die Schlichtungsstelle anrufen.

- Quelle: <https://www.berlin.de/lb/behi/themen/schlichtungsstelle/>

Frau Kittelmann berichtet, dass der Förderkreis der Gehörlosen Berlin-Brandenburg e. V. zum Jahresende 2024 aufgelöst wurde.

Frau Kittelmann würde stellvertretend für den Gehörlosenverband Berlin e. V. an den Beiratssitzungen teilnehmen, sobald der Förderkreis vom Gehörlosenverband Berlin e. V. aufgenommen wurde.

Frau Kaup berichtet, dass das Bezirksamt Lichtenberg Notfallkarten gegen Gewalt veröffentlicht hat.

Diese Faltflyer enthalten zahlreiche Kontaktdaten für von Gewalt betroffene Menschen. 700 Karten wurden auch in Punktschrift gedruckt, damit auch Menschen mit Sehbehinderungen Zugang zu diesen Informationen erhalten.

Auf beiden Karten ist ein QR-Code abgedruckt, der auf die Internetseite der Beauftragten mit weiteren Informationen und Hilfsangeboten führt: <https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik-und-verwaltung/beauftragte/gleichstellung/artikel.1180363.php> – die Seite wird regelmäßig aktualisiert und ergänzt.

Die nächste Beiratssitzung findet am **Dienstag, 18. Februar 2025**, von 16:00 bis 18:00 Uhr im Ratssaal des Rathauses Lichtenberg statt.